

Newsletter November 2025

Liebe Freunde und Förderer der Breuckmann-Stiftung

Wenn die 17-jährige Memory Kayinga aus Karonga an ihre Menstruation denkt, kommt ihr als Erstes das Wort „Kampf“ in den Sinn. Jahrelang empfand sie ihre monatliche Periode als „Dorn im Auge“, nicht nur wegen der körperlichen Beschwerden, sondern auch wegen der damit verbundenen finanziellen Belastung. Der monatliche Kauf von Damenbinden war für sie und viele andere Mädchen in ihrer Gemeinde, in der selbst die Grundversorgung eine Herausforderung darstellt, eine ständige Belastung.

„In meiner Gemeinde versäumen viele junge Mädchen während ihrer Menstruation den Unterricht, weil sie keine Binden haben. Das ist traurig, aber für die betroffenen Mädchen ist es Realität“, erinnert sich Kayinga.

Kayingas Geschichte nahm eine hoffnungsvolle Wendung, als sie an einem von unserem lokalen Partner, der Jugendorganisation Pamoza Tingakwaniska organisierten Sensibilisierungscamp teilnahm. Das zweitägige Camp hatte zum Ziel, junge Menschen mit Wissen, Selbstvertrauen und praktischen Fähigkeiten auszustatten, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und sich eine bessere Zukunft aufbauen können.

Auf diesem Camp lernten Kayinga und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, wie man aus leicht verfügbaren Ressourcen wiederverwendbare Damenbinden herstellt, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen. Die Schulung, in die bewusst auch männliche Jugendliche einbezogen wurden, umfasste den gesamten Prozess vom Sammeln des Materials über das Zuschneiden bis hin zum Nähen von Hand.



LapKen Liwago, Jugendbeauftragter des Distrikts Karonga, beschrieb das Aufklärungscamp als bedeutend für die Entwicklung der Jugend in Karonga.

„Dieses Aufklärungscamp hat eine entscheidende Rolle dabei gespielt, Jugendlichen Informationen zu Themen wie Unternehmertum, Führungsqualitäten, sexuelle und reproduktive Gesundheit und mehr zu vermitteln. Damit werden diese jungen Menschen zu besseren Bürgern heranwachsen“.

In unserem letzten Newsletter haben wir ausführlich über die Anfang Juni stattgefundene Eröffnung des von uns finanzierten und vom BMZ geförderten Beratungszentrums zu Fragen der Familienplanung und SRHR (**Pamoza One Stop Centre**) berichtet. Inzwischen ist das POS-Zentrum zu einem festen Anlaufpunkt für die Jugend in Karonga geworden. Hier einige Stimmen von Jugendlichen über das POS-Zentrum und die angebotenen Dienste :

Lughano Banda, Mwambetania Village

Bevor dieses jugendfreundliche Zentrum hier in Karonga eingerichtet wurde, hatten die meisten Menschen in meinem Alter, also die Jugendlichen, keinen Ort, an dem wir uns ohne Angst vor Vorurteilen über sensible Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit beraten lassen konnten. Die Einrichtung dieses Zentrums ist daher ideal, um uns eine bessere Zukunft zu ermöglichen, da wir hier die Hilfe bekommen, die wir brauchen, ohne beurteilt zu werden.

Limbani Kamanga, Mwanganda Youth Club

Ich freue mich sehr über die Schaffung dieses Raums, da wir bisher keinen guten Zugang zu Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit hatten, da öffentliche Krankenhäuser nicht jugendfreundlich waren. Langfristig wird dies eine entscheidende Rolle bei der Verringerung von ungeplanten und frühen Schwangerschaften spielen.

Asiatu Mwale, Karonga

Die Zahl der ungeplanten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Infektionen war lange Zeit gestiegen. Die Eröffnung dieses Zentrums wird dieser Herausforderung begegnen, da wir Jugendlichen nun einfachen Zugang zu Methoden der Familienplanung haben und mehr über sexuelle und reproduktive Gesundheit lernen werden.



Um zu verhindern, dass die im Projektgebiet seit Mai bestehenden gravierenden Stromlimitierungen den Betrieb des POS-Zentrums nachhaltig beeinträchtigen, haben wir inzwischen seine energetische Erweiterung begonnen, insbesondere die Integration einer Solaranlage mit Stromspeicher. Gleichzeitig sollen Sicherheit und Privatsphäre des POS-Zentrums durch eine vollständige Einfriedung des Geländes mit einer ca. 300 m langen Mauer weiter erhöht werden, wodurch auch eine Zugangskontrolle und Bewachung des Geländes ermöglicht wird.

Für die Durchführung dieser Maßnahmen haben wir inzwischen eine Mittelaufstockung unseres laufenden Projektes durch das BMZ erhalten. 25 % dieser unerwarteten Kosten müssen wir allerdings zusätzlich zu den ohnehin geplanten und notwendigen Projekt ausgaben selber tragen.

Deshalb unser dringender Spendenauf ruf:

Wir sind weiterhin auf Eure Hilfe und Eure Spenden angewiesen. Bitte unterstützt uns, unsere Projekte und die Menschen in Malawi auch weiterhin mit Euren Spenden. Jede Spende hilft.

Unsere Stiftung ist gemeinnützig.

Spendenkonto: Volksbank Überlingen

Spenden sind steuerlich absetzbar.

IBAN: DE73 6906 1800 0006 3480 17